

Vielfalt und vokaler Glanz in der Martinskirche

Von Enno Neuendorf

Kiel. Das von Michael Pezenburg, dem ehemaligen Musiklehrer am Ernst-Barlach-Gymnasium geleitete Collegium Vocale Dänischer Wohld trat jetzt mit 22 Chormitgliedern in der akustisch vorteilhaften Martinskirche in Projensdorf auf. Trotz kühler Raumtemperatur hatten sie sich mit ihrem bunten Programm schnell warm gesungen und boten in ihren fast zweistündigen Beiträgen zahlreiche Solo-Einlagen.

Dabei sorgten auch die Chorstücke selbst stilistisch und inhaltlich für Abwechslung, Frühlingshaftes wechselte mit Herbstlichem, ältere Renaissancegesänge mit neueren Spirituals, Schwedisches mit Jiddischem und Hebräischem. Das wunderbar alte *Alta Trinita beata* durfte ebenso wenig fehlen wie eine nur auf der Silbe „ba“ gesungene *Passacaglia* von Händel oder das bezaubernde *O Värmeland*. Die regelmäßig in Gettorf probenden Sänger und Sängerinnen überzeugten durch homogenen Chorklang und dynamische Plastizität.

Gelegentlich begleitete die Chor-Altistin Sabine Koch ihren Chor am Klavier, sonst aber die Solosängerin Gabriele Ismer und zur Querflöte öfter auch die Altistin Andrea Zimmermann, Kirchenmusikerin aus Schinkel. Sie beeindruckten nicht nur mit *Menuett und Badinerie* aus Bachs *h-Moll-Suite*, sondern auch mit zwei Flötenbearbeitungen von pentatonisch bestimmten Klaviergemälden Debussys. Vom Chor-Sopran zur Konzertgitarre wechselte Katrin Liethmann, so wie andere eine Ehemalige des Barlach-Gymnasiums, als sie eindringlich Adaptationen von Bach, einen Mazurka-Reigen von Villa-Lobos und einen temperamentvollen Ragtime hervorzauberte.

Herausragend war die Kieler Mezzosopranistin Gabriele Ismer: Sie faszinierte nicht nur mit einem italienischen Gesang, sondern auch mit Frühlingsliedern von Schubert und Dvorák, ferner mit Faurés/Verlaines gespenstischem *Clair de lune* und Henry Purcells *Nymphs*.